

# Südingarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Lugos und für Auswärts: Ganzjährig 16 Kronen, halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen. — Einzelne Wochen-Nummer 10 H. Sonntags-Nummer 20 Heller. — Erscheint Sonntag und Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
**Adolf Reiner.**

Insertionen in allen Landessprachen werden billigst berechnet: in Lugos in der Administration des „Südingarischer Bote“ — Pränumerations-Gebühr ist in Lugos zahlbar. — Die Redaktion befindet sich St.-Stefan-Gasse im eigenen Hause (D. Lugos). Administration: Buchdruckerei Josef Szidon (Palais Vertes).

Nr. 33.

Lugos, Donnerstag 23. April 1908.

X. Jahrgang.

## Eine ministerielle Entscheidung.

Lugos, 21. April.

In unserer Sonntagsnummer veröffentlichte Herr Josef Knott eine Entscheidung des Ministers des Innern in An gelegenheit der Kanalisierung in der Bonnaz- und St.-Stefan-Gasse.

Heute stellte uns nun ein Lugoser Stadtrepräsentant zu Rede, weshalb wir eigentlich dieser Publikation in unserem Blatte Raum gegeben haben? Der biedere Herr meinte, das hätte doch gar keinen Sinn, nachdem der veröffentlichte Erlaß des Ministers, die Entscheidung der Stadt bezüglich der Vergebung der Kanalisierungsarbeiten „gut geheißt“ hat. Wir entgegneten dem Fragesteller, daß wir von der Publikation überhaupt keine Kenntniß hatten, da dieselbe durch die Administration aufgenommen wurde, mit deren Führung wir bekanntlich den Druckereibesitzer Herrn Szidon betraut haben, — daß wir daher den Sachverhalt nicht kennen und absolut nicht wissen, um was es sich handelt, daß wir aber der Sache nachgehen und ihm dann antworten werden.

Wir begannen der Sache damit nachzugehen, daß wir vor Allem die im offenen Sprechsaal unserer Sonntagsnummer erschienene Publikation lasen, womit aber auch schon unsere Recherchen abgeschlossen waren. Der Zweck der Publikation war uns sofort klar. Die ministerielle Entscheidung bestätigt zwar thatsächlich die Vergebung der Kanalisierungsarbeiten, sie enthält aber zugleich eine schwere Verurtheilung des Vorgehens des Lugoser Stadtmagistrates. Und wenn wir nicht irren, wollte Herr Knott eben nur diese kompromittierende Rüge des Ministers der Öffentlichkeit bekannt geben, eine Rüge, die in andern Städten den Magistrat sofort unmöglich gemacht hätte. Wir antworten nun dem erwähnten Herrn Stadtrepräsentanten, daß die Publikation Herrn Knotts ja einen Sinn hatte und wir können dieselbe nur billigen. Denn man soll keine Gelegenheit veräumen, um der Lugoser Bürgerschaft vor Augen zu führen, wie der hiesige

Magistrat das Geld der Stadt verwaltet, wie hier mit dem städtischen Vermögen gewirthschaftet wird. Im Lugoser Stadthause herrschen wahrhaft asiatische Zustände und es ist eine Schande, es ist unverantwortlich, daß die Bürgerschaft diese Zustände duldet, trotzdem die Spaken auf den Dächern von denselben zwitschern und, ausgenommen ein Häuflein, das aus den herrschenden Zuständen Vortheile zieht, kein Mensch hier lebt, der die hiesige Kommunalwirthschaft nicht voller Ingrimm und Erbitterung verurtheilen würde.

Indeß, wir wollen ja heute nicht von der Lugoser Kommunalwirthschaft sprechen, sondern von dem in Rede stehenden Erlaß des Ministers des Innern. Und da müssen wir sofort betonen, daß wir die Entscheidung des Ministers auch in der Richtung für begründet erachten, daß sie die inkorrekt und ungesetzlich durchgeführte Vergebung der Kanalisierungsarbeiten zur „Kenntniß genommen“ hat. Denn nur das ist geschehen, von einer „Gutheißung“ ist keine Rede, im Gegentheil, der Minister verurtheilt, er brandmarkt das ungesetzliche Vorgehen des Magistrates bei der Vergebung. Aber der Minister hat die ungesetzliche Vergebung zur Kenntniß genommen und er hat sehr gut daran gethan. Nicht nur darum, weil die fraglichen Kanalisierungsarbeiten durch Sanitäts- und Verkehrsinteressen dringend geboten sind, sondern auch darum, weil die Stadt dadurch thatsächlich vor größeren Schäden bewahrt wurde — bei einer neuen Vergebung wären die Kanalisierungskosten durch die vorbereiteten Praktiken gewiß hinaufgetrieben worden — und hauptsächlich darum, weil hiemit die Aus führung der Kanalisierungsarbeiten in ver läßlichen Händen bleibt, in den Händen eines soliden Unternehmers, der es bestimmt vermeiden wird, der Stadt, wie das sonst bei städtischen Bauten üblich ist, ein Schnippchen zu schlagen. In Lugos hat man auf diesem Gebiete sehr traurige Erfahrungen gemacht. Man kann sagen, daß seitdem sich Lugos der Segnungen des gegenwärtigen Kommunalregimes erfreut,

die Stadt noch keine Arbeit vergeben hat, bei der sie nicht von Unternehmern hintergangen und ausgespielt worden wäre, bei der nicht Mißbräuche, Uebervorteilungen und sehr oft auch Uebersteigerung der von der Repräsentanz votirten Kosten vorgekommen wären. Man könnte diesbezüglich Bände vollschreiben und wenn einst die Geschichte der letzten 10—15 Jahre der Lugoser Kommunalwirthschaft geschrieben werden wird, dann werden unsere Nachkommen verwundert die Köpfe schütteln, daß so etwas möglich war und insbesondere daß es so viele Jahre hindurch nicht nur von der Bürgerschaft, sondern auch von der Oberbehörde geduldet wurde.

Der Minister hat also sehr gut gethan, daß er das Resultat der Vergebung diesmal, trotz des ungesetzlichen Vorganges seitens des Magistrates, ausnahmsweise zur Kenntniß genommen hat, denn von allem andern abgesehen wird diese Arbeit wenigstens korrekt und ohne Uebervorteilung und Auspielung der Stadt durchgeführt werden können. Daß andere Unternehmer wohlfeilere Offerte gemacht hätten, das soll Niemanden irritiren und Niemandem imponiren. Man weiß schon in Lugos, was die billigen Offerte werth sind. Da gilt wahrhaftig das Wort: „Olesó husnak, hig a leve.“ Die Kanalisierung soll lieber etwas höher zu stehen kommen, aber sie soll dann auch verlässlich, gut und anstandslos ausgeführt sein. Und das wird — wir wollen es wenigstens hoffen — der Fall sein.

Wir wiederholen also: Herr Knott hat ganz gut gethan, daß er den Erlaß des Ministers veröffentlicht und so öffentlich bekannt gemacht hat, daß der Minister des Innern die Wirthschaft des Magistrates verurtheilt; der Minister des Innern aber hat sehr gut daran gethan, daß er die Vergebung nicht annullirt hat, trotzdem sie statutenwidrig durchgeführt war. Der Magistrat wird sich hoffentlich die Lektion merken und in der Folge korrekt vorgehen, ohne daß deshalb der Uebervorteilung der Stadt Thür und Thor geöffnet würde.

## Tóth Elek, Lugos

### Kunstschlosserei

Ausgezeichnet mit der goldenen und silbernen Medaille. Eigentümer des Kreuzes der Pariser Akademie der Erfinder. Telefon Nr. 22. Szende-Gasse Nr. 7. Telefon Nr. 22. Reparaturen werden sofort ausgeführt. \*—15

Verfertige eiserne Thore u. Gitter aller Art. Übernehme Wasserleitungs-, elektrische Beleuchtungs- u. Zimmertelegraf-Anstallationen. Reparaturen und Instandhaltung bewerkstellige ich billig für jährlichen Pauschalbetrag. Verfertigung von Sparherden, Schreibmaschinen-, Grammophon Reparaturen werden billig übernommen. — Öffne und reparire Wertheim-Kassen.

## Chronik.

### Obergespan Fialka — schwer erkrankt.

Die ganze Stadt und wohl auch das ganze Komitat steht unter dem niederdrückenden Eindrucke, daß der allbeliebte und verehrte Obergespan unseres Komitates, Herr Karl Fialka plötzlich und unerwartet schwer erkrankt ist. Samstag begab er sich in Begleitung seiner Gemahlin auf einen Ausflug und nahm an einer Jagd in der Gegend von Raffna teil. Dort erlitt ihn die Krankheit. Es stellten sich plötzlich Magenblutungen ein, so daß Sr. Hochgeboren in einem Waldhäuschen zu Bette gebracht werden mußte. An das Krankenlager wurde von hier sofort Stabsarzt Dr. Dreißlampf berufen. — Soeben erhalten wir die beruhigende Nachricht, daß im Befinden Sr. Hochgeboren seit gestern Abend eine wesentliche Besserung eingetreten ist. Eine Gefahr ist überhaupt ausgeschlossen und wird der Obergespan in ein zwei Tagen schon wieder zurückkehren können. Vizegespan Jseky hat sich heute Nacht an das Krankenbett des Obergespans begeben.

**Die Frühjahrskongregation** des Krassó-Szörenyer Municipal-Ausschusses wird am 13. Mai und eventuell an den folgenden Tagen stattfinden.

**Konstituierung.** Die Konstituierung der Lugoöser Abtheilung des Landesvereines der Richter und Staatsanwälte wurde am 11. d. in Anwesenheit der vollzählig erschienenen Mitglieder des Lugoöser k. Gerichtshofes, der Staatsanwaltschaft und des Notariatscorps mit einstimmiger Begeisterung ausgesprochen. Die Richter und Notäre der Bogssaner und Facsketer Bezirksgerichte haben ihren Eintritt in die Lugoöser Filiale ebenfalls schon angemeldet. In den zur Leitung der Abtheilung konstituierten Ausschluß wurden gewählt: Zum Präsides Gerichtspräsident Guido v. Wojnich, zum Sekretär Gerichtsrath Dr. Gyula Komjathy, zum Kassier Staatsanwalt Kalman Bartha, in den Ausschluß: Tafelrichter Karl Fuschits, Gerichtsrath Sándor Bagyi, Gerichtsrath Stefan Zakarias und Staatsanwalt Dr. Kalman Lóczyell.

**Schweinesperre.** In letzterer Zeit kamen wieder häufiger Fälle von Schweinepeste vor, so, daß die Veterinärbehörde gezwungen war, abermals für unbestimmte Zeit die Schweinesperre für die Stadt Lugoös anzuordnen. Schweinemärkte werden daher während der Sperre nicht abgehalten, was jedenfalls einen Schaden für die landwirtschaftliche Bevölkerung bedeutet. Es ist jedoch zu hoffen, daß die Seuche keine größeren Dimensionen annehmen wird, da die Krankheit auch bisher nur in vereinzelten Höfen wahrgenommen wurde. Es sind übrigens die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine Verschleppung der Seuche zu verhindern und das Seuchengebiet einzudämmen.

**Ein neuer Personenzug** wird Dank den rastlosen Bemühungen des populären Abgeordneten Julian Weiß vom 1. Mai angefangen von Temesvár nach Méthobossan verkehren. Derselbe wird von Temesvár-Józsefváros um 11 Uhr 15 Minuten abgehen und um 3 Uhr 29 Minuten in Bogssan eintreffen.

**Trauung.** Kommenden Sonntag, am 26. d. wird Fräulein Berta Morgensteru ihrem Bräutigam, Herrn Ignaz Klinger im hiesigen ist. Kultusstempel zum Traualtar folgen. Den Bund fürs Leben wird Sr. Hochwürden Herr Oberrabbiner Dr. Mano Lenke vollziehen. Möge des Himmels Segen auf diesem Bunde ruhen und die holde Braut das Glück in demselben finden, das ihr von ihren zahlreichen Freunden und Verehrern gewünscht wird.

**Zigeunerinvasion.** Gestern und vorgestern hatte unsere Stadt wieder eine Invasion vagabundirender Zigeunerkaravanen zu ertragen und es soll uns nicht wundern, wenn Raub- und Mordfälle zu verzeichnen sein sollten. Das verdächtige Volk durchzog auf Wägen die Stadt, an einem Tag in einer, am andern in anderer Richtung, so daß es den Anschein hatten, daß

es auf der Flucht sich befindet. Jedenfalls sollte die Polizei den unheimlichen Gästen größte Aufmerksamkeit zuwenden und sie womöglich aus dem Weichbilde unserer Stadt vertreiben. Der Zigeunerkommissar Joannovits, der vom Staate viele Tausende an Gehalt bezieht, treibt alles Mögliche in Südungarn, aber daß er schon etwas gegen die Zigeunerplage gethan hätte, davon ist noch nichts bekannt geworden.

**Verlobung.** Der hiesige Holzhändler Herr Moriz Friedmann hat sich mit Fräulein Rozsika Buchwald aus Szeged verlobt.

**Liedertafel.** Am Ostersonntag hielt der Lugoöser Gewerbe-Vereinsklub in den Lokalitäten des Hotels Konkordia seine usuelle Osterliedertafel. Das humoristisch anziehende Programm verfehlte seine Wirkung nicht und lockte ein überaus zahlreiches Publikum an, das in heiterer Stimmung den prächtigen und amüsanten Vorträgen folgte. Nach dem Konzerte folgte die Zugombola und Tanz, welcher bis zum hellen Morgen dauerte. Die erste Quadrille wurde von circa 100 Personen getanzt.

**Kaiserkranke.** Vor einigen Tagen erkrankte der hiesige gewesene Gerichtspräsident Josef Senendischer an einer Gedärmeverwundung, die bald eine so gefährliche Wendung nahm, daß der Patient nach Temesvár gebracht werden mußte, wo eine Operation vorgenommen hätte werden sollen. Montag Abend brachten ihn seine Frau und sein Sohn nach Temesvár, wo er sofort ins Spital geführt wurde. Dort war er aber kaum einige Stunden, als sein Zustand sich rapid verschlechterte. Es war wahrscheinlich durch die Erschütterungen der Reise, eine Komplikation hinzutreten, die eine rasch um sich greifende Blutvergiftung zur Folge hatte, so daß der Kranke, noch ehe der Morgen graute, unter unsäglichem Qualen vom Tode ereilt ward. Die Leiche wurde heute hieher überführt und wird morgen zur ewigen Ruhe bestattet werden. Friede seiner Asche!

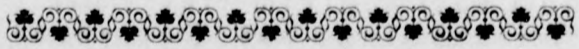
**Begräbnis.** Am 20. d. M. fand die Beerdigung des Finanzrechnungs-Kontrollors Sigmond Gál unter zahlreicher Theilnahme der Verwandten und Bekannten statt. Korporativ beteiligten sich auch die Beamten der Lugoöser Finanzdirektion, die mit Finanzdirektor kön. Rath Julius Krauß an der Spitze erschienen waren, um dem verstorbenen Kollegen die letzte Ehre zu erweisen. Mit den Verdlichenen ist ein wackerer Beamter und bewährter Patriot aus dem Leben geschieden. Friede seiner Asche!

**Was braucht ein französischer Abgeordneter?** Die Diätenerhöhung, die die französischen Abgeordneten vor einiger Zeit sich selbst votiert haben, indem sie den Preis ihrer gesetzgeberischen Mühewaltung von 12.000 auf 15.000 Franks hinaufschraubten, hat bekanntlich zu vielen spöttischen Bemerkungen Anlaß gegeben und ist, wie das in Frankreich oft zu geschehen pflegt, in zahlreichen mehr oder minder geistvollen Gesandtschaften besungen worden. Die Deputierten sagten und klagten schon damals, daß man ihnen unrecht thue, wenn man sie herunterreißt, da sie die Tageslohnsteigerung nötig gehabt hätten wie ein Stückchen Brot. Um das haarscharf zu beweisen, stellt jetzt einer der bedauernswerten Herren in den „Annales politiques et littéraires“ eine beweiskräftige Rechnung auf. In einer Stadt wie Paris muß man, wenn man eine einigermaßen anständige Wohnung haben will, mindestens 100 Franks im Monat (wenn man allein lebt, versteht sich) ausgeben — macht 1200 Franks im Jahre. Die Korrespondenz (Briefe, Telegramme usw.) kostet mindestens 5 Franks pro Tag, macht weitere 1800 Franks im Jahre. Wagen braucht man sehr oft, und wenn man sagt, daß man in einem Jahre für Droschkenfahrten einen Tausendfrankschein opfern muß, hat man nicht zu viel gesagt. Der unverheiratete oder von der holden Gattin getrennte Abgeordnete nährt sich schlecht und recht im Restaurant und muß, wenn er nicht wie ein blödes Tier abgefüttert werden will, für zwei Mahlzeiten, Trinkgelber eingeschlossen, wenigstens 7 Franks pro Tag, d. h. 2520 Franks im Jahre, ausgeben. Dann sind da noch kleine Ausgaben für Reisen, Subskriptionen, Wohltätigkeitsfeste, ferner Pensionistenbeiträge und Ähnliches. Man ist recht bescheiden, wenn man

für diese Zwecke nur 1000 Franks in Rechnung stellt. Weitere 1000 Franks muß man den Schnorrern aus dem Wahlkreise in den Taschen weisen; eines schönen Tages tauchen Wähler aus dem Kreise in Paris auf, und da ihnen immer gerade das Kleingeld ausgegangen ist, halten sie sich für berechtigt, ihren Abgeordneten um mindestens 20 Franks anzupumpen — vom Wiedergeben ist natürlich nie die Rede. Weiter sind die Wahlkosten, die auf mindestens 1000 Franks im Jahre zu schätzen sind; eine Wahlkampagne kostet nämlich so ungefähr 5000 Franks, was eben, da eine Wahl glücklicherweise nur alle fünf Jahre stattfindet, pro Jahr und Deputiertenkopf 1000 Franks macht. Zieht man die Summe, so findet man, daß das arme Mitglied des Parlamentes von seinen lauer verdienten Diäten bereits 10.000 Franks losgeworden ist. Und dabei hat sich der Arme noch keinen Rock machen lassen, sich noch keinen Hut, keine Arzvatte, keine Schuhe gekauft, noch keine Zigarre geraucht usw. Und wenn er Familie hat? Wenn er eine legitime Gattin samt Kindern ernähren muß? Und wenn er gar ein illegitimes Teufelsknechtel (warum soll er nicht?) hat? Wahrhaftig, 15.000 Franks sind für einen so geplagten und so verdienstvollen Mann noch viel zu wenig.

**Ein Opfer seines Berufs.** Im Ceresklub der Bildungsverein hielt der Nachener Dozent und Schriftsteller Professor Dr. Max Schmidt dieser Tage einen Vortrag über Altmünberg. Er erzählte dabei, wie er bei seinen Studien in der Sebalduskirche die Deffnung des Brantores gewünscht hatte. Der Pförtner habe sie aber abgelehnt und ihm auf sein Drängen den Rat gegeben, sich mit einer Münbergerin zu verheiraten, dann werde die verschlossene Pforte sich öffnen. „Es blieb mir also,“ sagte Professor Schmidt, „nichts anderes übrig, als dem Räte zu folgen. Ich heiratete eine Münbergerin und wurde so ein Opfer meines Berufs.“ Er schloß die launige Episode mit der Bemerkung, seine Braut habe, bevor sie mit ihm das Brauttor durchschritt, einen langen, zweifelnden Blick auf die klugen und törichten Jungfrauen über dem Portal geworfen — sei ihm dann aber gefolgt.

**Die Belohnte Aufrichtigkeit.** Eine hübsche Episode der akademischen Besuche des nunmehr unter die Unsterblichen gelangten Dichters Jean Richpin erzählt der „Cri de Paris“: Richpin sprach auch bei dem Kardinal Mathieu vor, der ihn sehr liebenswürdig anhörte und dann lächelnd bemerkte: „Ich will Ihnen eine Sache anvertrauen, die Sie wahrscheinlich in Erstaunen setzen wird. Ich habe Ihre „Blaspheemies“ gelesen.“ — „Und ich,“ erwiderte Richpin, „werde Ew. Excellenz noch mehr verblüffen: Ich habe Ihre Predigten gelesen.“ — „Das ist nicht wahr!“ pläzte der Kardinal heraus. — „Sie haben recht, Eminenz, es ist nicht wahr“ gestand der Dichter bescheiden. Von dieser Aufrichtigkeit war der Kirchenfürst dermaßen entzückt, daß er dem Dichter seine Stimme gab.



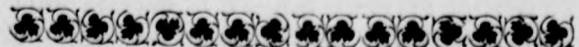
Ich muss Ihnen wirklich Vorwürfe machen, Kind!



Eine Künstlerin muß doch ihre Stimme schonen und pflegen, denn eine einzige, ernsthafte Erkältung kann der Stimme und der ganzen Karriere gefährlich werden. Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen sind doch auch ein so bequemes Mittel zur Pflege des Halses, des Kehlkopfes und der ganzen Atmungsorgane, daß Sie wirklich schleunigst darnach greifen sollten. Haben Sie erst einen Anfang gemacht, dann nehmen Sie Fays ächte Sodener auch immer und Sie werden gut dabei fahren. Die Schachtel kostet Kr. 1.25 und ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben; lassen Sie sich aber keine Nachahmung aufhängen.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn:

W. Th. Guntert, Wien IVI, Große Reugasse 27.



A resiczai járás főszolgabírájától.

2365/1908. kig. szám.

## Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye resiczai járásához tartozó Krassova székhelyhez kötött, azonkívül Nermeth, Jabalesa, Goruja, Gerlistye, Raffnik, Lupák, Vodnik és Klokoties községekből álló lemondás folytán megüresedett **körorvosi állásra**, mely 1600 korona törzsfizetés és 400 korona utátalánnyal s a tárgyalás alatt álló természetbeni lakás biztosításával van egybekötve, nemkülönben a szab. osztr.-magyar államvasút társaság részéről 800 koronával díjaztatik, ezennel pályázatot hirdetek, megjegyezvén, hogy a fenti járandóságokon felül az orvost látogatási díj fejében a krassovai székhelyben nappal 1 korona, éjjel 2 korona, a kör többi községében a megyei szabályrendeletben megállapított egyéb díjak illetik meg.

Felhívom mindazokat, kik ezen állást elnyerési óhajják, hogy az 1883. évi I. toz. 9. §-ában, körülírt minősítésüket igazoló okmányokkal felszerelt pályázati kérvényt hozzám **f. évi május hó 1-éig** annál inkább küldjék be, mert a később érkezőket figyelembe venni nem fogom.

A választás határnapja pályázókkal később fog közölni.

Resiczabánya, 1908. április hó 11.

D'Elle Vaux Béla,

1—3

főszolgabíró.

394/1908. végr. szám.

## Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t. c. 102 §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a façseti kir. járásbírósnak 1908. évi V. 88/2 számú végzése következtében Dr. Scheer Emil ügyvéd által képviselt soborsini takarékpénztár javára Hoos Mária és tsa ellen 181 K. s jár. erejéig 1908. évi február hó 7-én foganatosított kielégítési végrehajtás után le- és felülfoglalt és 3329 kor. ra becsült következő ingóságok, u. m.: házibutor, lovak, kocsik és egyéb tárgyak nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a façseti kir. járásbírósnak 1908. évi V. 88/2 számú végzése folytán 181 kor. tőkekövetelés, ennek 1907. szeptember 11. napjától járó 6% kamatai, 1/3 százalék váltódíj és eddig összesen 67 kor. 71 fillérben bíróság már megállapított költségek erejéig, Battánalperes lakásán leendő megtartására újból **1908. évi április hó 29-ik napjának d. e. 11 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hívatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t. c. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetéssel, a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t. c. 120. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Façseten, 1908. évi április 9.

Weinczirl Márk,  
kir. bír. végrehajtó.

Wir liefern die schönsten, besten und überall beliebtesten Markenräder. — von Nr. 96. — an, — vollständig zollfrei und frachtfrei bis zur Grenze. Langjährige Garantien. — Räder in einfacher Ausführung billiger. Sämtliche Zubehörtteile ab Berlin.

Illustr. Katalog umsonst und portofrei.

Wir bitten, unsere allererstklassigen Fabrikate nicht mit minderwertiger Ware in niedrigen Preislagen zu vergleichen.

Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin, 22 Gitschinerstr. 15.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

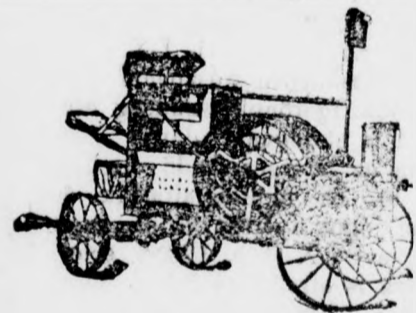
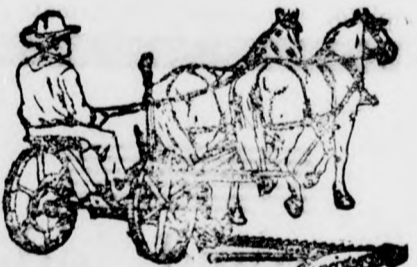
Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.  
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.  
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungsschreiben!  
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!  
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!  
Vorrätig à 80 Heller in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. allen einschlägigen Geschäften.  
Alleinige Fabrikanten Bergmann & Co. Tetschen a. E. (Dresden u. Zürich)

M<sup>c</sup> Cormick

amerik. Erntemaschinen-Fabrik

2—3



Direktion und Hauptniederlage:  
BUDAPEST, V., Alkotmány-utca 12.  
Director J. E. Knecht.

Mc. Cormick's Garbenbinder Erntemaschinen und Getreide-Mähmaschinen werden für die ung. Verhältnisse speziell erzeugt.

Keine leere Phrase sondern Thatsache.

Den illustrierten Preisecatalog, über unsere sämtlichen Fabrikate senden auf Wunsch gratis u. franco.

Heute! **Circus Schmidt** Heute!

Die berühmte erstklassige SCHMIDT'sche Circus-Gesellschaft

hält heute Mittwoch, den 22. April ihre

Eröffnungs-Vorstellung.

**OSTER-**  
**Slivovitz**  
und **Wein**  
offerirt  
**Adolf Mailänder**  
Szt.-János-Sor-Gasse.  
Bestellungen Telefon Nr. 16.  
Grosses Lager von allerlei feinen  
geistigen Getränken.

139/1908. végrh. szám.

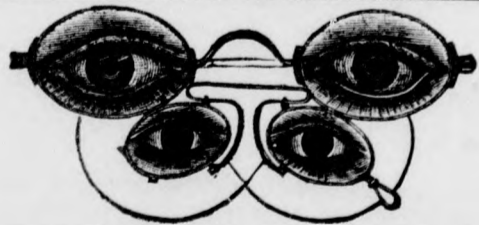
**Arverési hirdetmény.**

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t. c. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbírósnak 1907. évi V. I. 3055 számú végzése következtében Dr. Fränkl Nándor ügyvéd által képviselt Lugosi Népbank javára Balács Demeter nagykostélyi lakos ellen 570 K. s jár. erejéig 1907. évi november hó 18 án foganatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 936 kor.-ra becsült szobabutor, bolti berendezés, 5 drb. veceházi takptári, 1 drb. Sentinelo, 1 drb. Agricola és 2 drb. Concordia takptári részvények és szelvényekből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírósnak 1907. évi V. I. 3055 számú végzése folytán 570 kor. tőkekövetelés, ennek 1907. évi június hó 1. napjától járó 6% kamatai,  $\frac{1}{3}\%$  váltódíj és eddig összesen 50 korona 60 fillérben bíróság már megállapított költségek erejéig Nagykostélyon alperes lakásán leendő eszközzésére **1908 évi április hó 30. napjának délelőtti 9 $\frac{1}{2}$  órája** határidőül kintüzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t. c. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t. c. 120 §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson 1908. április 12.

**Schieszler Vilmos,**  
kir. bir. végrehajtó.**Sehen Sie gut?**Wenn nicht, so lassen Sie sich nach fachgemäßer  
Augenprobe ein**Bergkrystallglas**von der Firma **BRÜDER HAHN**verabreichen, das Ihre geschwächte Sehkräft un-  
gemein erhöhen und stärken wird.Dortselbst sind außerdem **Diaphragma, Iso-**  
**metrop und Bifocalgläser** in Nickel-, Silber-,  
Doublet-, Schildpatt- und Goldfassungen jedwe-  
der Form wie: **Zwicker, Brillen- und Lorg-**  
**netts** erhältlich.Optische Reparaturen werden promptest und billigt  
ausgeführt. \*—26

395/1908 végreh. sz.

**Arverési hirdetmény.**

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t. c. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a faeceti kir. járásbírósnak 1908. évi V. 79/2 számú végzése következtében Dr. Scheer Emil ügyvéd által képviselt soborsini takarékpénztár javára Zsikerian Toma és tsai ellen 542 K és jár. erejéig 1908. évi február hó 7-én foganatosított kielégítési végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 3985 koronára becsült következő ingóságok, u. m. házbutor, lovak, szarvasmarha, kukoriceza, széna és egyéb tárgyak nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a faeceti kir. járásbírósnak 1908. évi V. 79/2 számú végzése folytán 542 K tőkekövetelés, ennek 1907. évi szeptember hó 2. napjától járó 6%-kamatai,  $\frac{1}{3}\%$  váltódíj és eddig összesen 114 kor. 71 fill.-ben bíróság már megállapított költségek erejéig Battán alperes lakásán leendő megtartására újból **1908 évi április hó 29-dik napjának délelőtti 11 órája** és ugyan az nap **d. u. 2 órakor** Czellán a község házában határidőül kintüzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t. c. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságok mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t. c. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Faecet 1908. április 9. napján.

**Weinczirl Márk**  
kir. bir. végrehajtó.

825/1908. tkv. szám.

**Arverési hirdetmény.**

A faeceti kir. járásbírósnak mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy Dr. Popovics János végrehajtónak Oprezsku Nikolae és Oprezsku Tekla szurduki lakosok végrehajtást szenvedők elleni ügyében 222 K tőkekövetelés, ennek az 1907. évi június hó 15. napjától számítandó 8% kamatai, 38 K

90 f végrehajtási ezuttal 24 K megállapított árverés kéréséi valamint a még megállapított ugy a korábbi végrehajtási jogot szerzett Pauneszku Timia 180 K és jár., dr. Popovics János 270 K és jár., Pauneszku Timia 29 K és jár., dr. Popovics János 72 K 20 f és jár., Dan Pantelie 52 K és jár., dr. Popovics János 31 K és jár. valamint a esat akozónak kimondott Merinda Miklós és Brendan Miklós 150 K és jár., Fagetana tak. 80 K és jár., faeceti népbank 2400 K és jár., Brendan Péter 100 K és jár., Schwarz David fia 58 K 60 f és jár. 15 K 50 f, 118 K, 42 K 20 f és Korbesszku Gyorgye 15 K és jár. iránti követelésének behajtása végett és ehhez képest a kisszurduki 10. sz. tjkben A) 1, 2, 1 és 6 sorsz. a. felvett és végreh. szenvedő tulajdon képező 12 hrsz. beltelek a 10. ö. i. számú házzal 1400 négyszögöl 296, 338, 495 és 564 hr. szám összesen 5 hold kiterjedésű külsőség továbbá 1324 K kikiáltási árban az **1908. évi április hó 24. napjának d. e. 11 órájkor** Kisszurduk község házában megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alól is elfogja adatni.

Arverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20% készpénzben vagy ovadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű letéti elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár  $\frac{1}{3}$  részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második  $\frac{1}{3}$  részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik  $\frac{1}{3}$  részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5 százalékos kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állam pénztár mint bírói letéti pénztárba befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál, ugyszintén Kisszurduk község előljárási ágánál vagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők.

Faeceten, 1908. évi február 14-én.

**Dr. Pánczél,** kir. bíró.

Reizend schön  
wird jede Dame

Von der staunenswerthen Wirkung der  
Hajós'schen weltberühmten

Arader „Ibolya“-Crème

Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser,

Hautröthe und allerlei Unreinheiten des Gesich-  
tes verschwinden mit zauberhafter Raschheit.

Auf der Londoner und Pariser hygienischen Ausstellung mit grosser goldener  
Medaille, Kreuz und Ehrendiplom ausgezeichnet.

Preis eines Tiegels 1 Krone, Doppeltiegel 2 Krone.

Ibolya-Seife 70 Heller, Ibolya-Milch 1 Kr. und Ibolya-Damenpuder Kr. 1-20.

Hüten wir uns vor werthlosen Nachahmungen.

Verlangen Sie beim Einkauf nur Hajós'sche Arader  
Erzeugnisse und jedes andere Angebot zurückzuweisen.

7-20

Erhältlich beim Erzeuger:

Apotheke **ARPAD HAJÓS**

Arad, Andrassy-Platz 22, gegenüber dem Komitatshaus.

In Lugos bei L. Vörtes, Apotheke „zum Adler.“